

Gemeinsam bis nach Barcelona laufen

Von Christina Weinreich

Sportlehrer Frank Kotte und Kollegen haben eine Idee, mit der sie nicht nur Schüler auf Trab bringen, sondern auch deren familiären Anhang. Die Hälfte der Schüler des Schulzentrums Rosenow ist seit Ostern auf den Beinen, auf dem Rad oder Inlineskatern unterwegs und sammelt Kilometer.

ROSENOW/SCHWANDT.

Hier geht es ausdrücklich nicht um Sieger und Platzierte, um beste Zeiten oder Weiten. Bei dieser Idee, die Sportlehrer Frank



Kotte vor Ostern in den Sinn kam, geht es allein darum, gemeinsam im familiären Umfeld etwas zu unternehmen und dabei zugleich jede Menge Spaß zu haben. Deshalb gab der Lehrer seiner Aktion auch den Namen „All together now“. Frank Kotte ist mit Beginn des Schuljahres 2019/20 wieder in seine alte Profession als Lehrer zurückgekehrt und unterrichtet am Rosenower Schulzentrum stundenweise Sport. Sein privates Unternehmen „papyros - kreative pyrotechnik“ betreibt er dennoch weiter. Den meisten dürfte der Lehrer eher als fantasie-

voller Feuerwerker bekannt sein. Zahlreiche Feuerwerke ließ er auch in der hiesigen Region in den Himmel steigen.

Schüler sollen etwas für die körperliche Fitness tun

In Zeiten digitalen Lernens sollen Schüler nicht nur ihr Gehirn weiter schulen, sondern auch was für die körperliche Fitness tun. „Alle Lehrer haben für diese Zeit Lernaufgaben an die Schüler gesandt. Ich hab überlegt, was ich als Sportlehrer machen könnte“, sagte Kotte. Und kam auf den Schulmarathon. Das, so seine Intention, sollte in Wochen des verstärkten Abstandhaltens wegen Corona wenigstens Familien zusammenhalten und insbesondere für gute Laune sorgen. Nicht nur bei der Schwandter Familie Hatscher, deren eine Tochter in Rosenow zur Schule geht, ging das Konzept auf. Gut die Hälfte der 106 Schüler, die im Rosenower Schulzentrum lernen, sind seit der Schulschließung auf den Beinen und schreiben Kilometer. Dabei haben sie Eltern und auch Großeltern im „Schlepptau“.

„Vor Ostern war das Ziel, bis nach Kap Arkona zu laufen“, erzählt Frank Kotte. „Die Strecke war aber im

Nu gemeistert und wir hatten weit mehr Kilometer zusammen.“ Die Läufer hatten längst die Allianz-Arena in München erreicht und steuerten bei 1800 Kilometern auf Paris zu. Und weil es so zügig ging, wurde mit Barcelona das nächste Etappenziel benannt. Während des Laufens vermittelt Kotte den Kindern ganz nebenbei noch ein paar geografische Kenntnisse und führt sie durch Europa. Natürlich nur auf der Karte.

Barcelona ist übrigens die Heimat von Anna Carrera, der Mutter von Maria und Laura. Sie lebt seit fast zehn Jahren im kleinen Örtchen Schwandt und unterstützt Töchter und Mann beim „Schrubben“ von Kilometern. Am vergangenen Sonntag ging's in Familie um den Kastorfer See. Für die sechsjährige Maria ist die Tour im Laufschrift noch zu anspruchsvoll. Doch mit dem Rad klappte es gut. 20 Kilometer standen bei Hatschers am Sonntagnachmittag mehr zu Buche. Am Ende der Tour wurde im Grünen gepicknickt, Mutter Anna hatte einen Korb voller gesunder Sachen eingepackt.

Aktion soll noch den Mai über andauern

Wie die Kilometer gesammelt werden, ist jedem Akteur freigestellt, sagt Kotte. Sie können zu Fuß erwandert werden oder per Rad oder auf Inlineskatern. Hauptsache, es werde sich bewegt und das gemeinsam in Fami-

Sportlehrer Frank Kotte ersann die Aktion „All together now“ vor Ostern und über die Hälfte des Rosenower Schulzentrums ist seit dem auf den Beinen.



Ließen sich von der Aktion „Gemeinsam jetzt“ anstecken und haben seit dem Spaß an der Bewegung ganz in Familie: Maria und Laura Hatscher mit Mutter Anna Carreras und Vater Christoph Hatscher. FOTOS: CHRISTINA WEINREICH

lie. Bei etlichen haben sich die Großeltern eingeklinkt. Jeder zählt seine Kilometer allein. Einmal wöchentlich sammelt Kotte die Anzahl per Telefon ein und hält alle in einer Liste fest. Dort sind die Namen aller Marathonläufer erfasst. Neben den Familien, die unter anderem auch in Wulkenzin, Briggow, Wolde, Rosenow und Tarnow leben und laufen, hat sich auch eine Gruppe von Lehrern formiert und nimmt teil an der Aktion „All together now“.

Darüber und dass sie ihn bei seinem Ausdauer-Projekt so unterstützen, freut Frank Kotte sich sehr.

Insgesamt ist bislang eine Strecke von 2498 Kilometern gelaufen worden. Auf alle Fälle soll die Aktion noch den Mai dauern. „Das, was jetzt in diesen Zeiten möglich ist, sollte jeder machen und nicht darüber reden, was nicht möglich ist.“

Kontakt zur Autorin
c.weinreich@nordkurier.de